



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Erfolgsstrategie für Österreich

Resilienz & Autarkie

Reinhard Fellner



**Ein marktwirtschaftliches Strategiekonzept für Österreich
Basierend auf Albert Alesina, Friedrich August von Hayek und
Milton Friedman**

Executive Summary

Dieses Strategiepapier formuliert eine umfassende wirtschafts- und staatspolitische Erneuerungsagenda für Österreich unter dem Leitmotiv „Resilienz & Autarkie“.

Ziel ist es, Österreich widerstandsfähiger gegenüber wirtschaftlichen, geopolitischen und energiepolitischen Krisen zu machen und zugleich strategische Eigenständigkeit in zentralen Bereichen zu stärken.

Der Ansatz beruht nicht auf Abschottung oder Staatsdirigismus, sondern auf marktwirtschaftlichen Prinzipien, fiskalischer Disziplin, funktionierenden Preissignalen und handlungsfähigen Institutionen

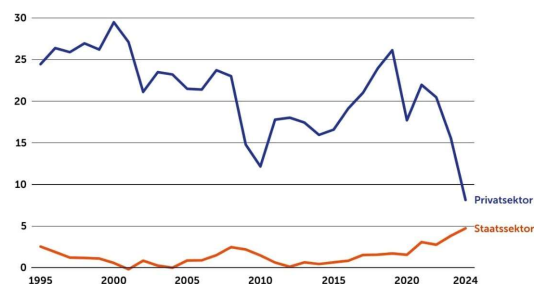


1. Ausgangslage

Österreich leidet unter einer dauerhaft hohen Staats- und Abgabenquote, schwachem privaten Investitionsverhalten, steigender Regulierungsdichte und eingeschränkter politischer Umsetzungsfähigkeit. Das zuletzt gemessene BIP-Wachstum wird überwiegend durch staatlichen Konsum getragen, während private Wertschöpfung und Produktivitätszuwächse stagnieren. Im internationalen Vergleich fällt Österreich zurück. Diese Konstellation erfordert eine strategische Neuausrichtung.

Der Staat als letzter Investor, der noch an den österreichischen Standort glaubt

– Nettoanlageinvestitionen pro Jahr, in Milliarden Euro, in Preisen von 2024



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Anmerkung: Der Privatsektor umfasst VGR finanzielle (S.12) und nichtfinanzielle (S.11) Kapitalgesellschaften, Haushalte (S.14) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.15). Der Staat betrifft den VGR-Sektor S.13.

Agenda Austria

2. Ordnungspolitische Grundlage



Albert Alesina



**Friedrich August
von Hayek**



Milton Friedman

Das Konzept stützt sich auf drei komplementäre ökonomische Denkschulen. Albert Alesina zeigt, dass wachstumsfreundliche Haushaltskonsolidierung ausgabenseitig erfolgen und institutionell abgesichert sein muss.

Milton Friedman betont die zentrale Rolle von Anreizen, niedrigen Arbeitskosten und funktionierenden Preissignalen. Friedrich August von Hayek liefert die ordnungspolitische Grundlage für Wettbewerb, Dezentralität und die Begrenzung staatlicher Detailsteuerung.

3. Strategisches Leitbild: Resilienz & Autarkie

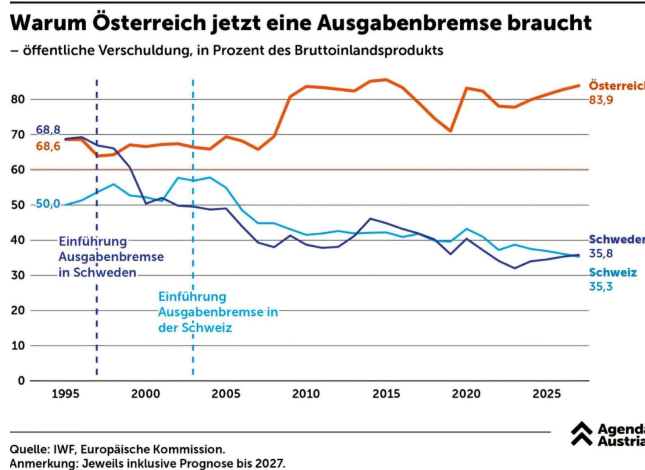
Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, wirtschaftliche Schocks zu absorbieren und sich rasch anzupassen. Autarkie meint strategische Eigenständigkeit in kritischen Bereichen, ohne Abschottung oder Protektionismus. Beides entsteht durch stabile Staatsfinanzen, wettbewerbsfähige Märkte, private Investitionen und einen schlanken, handlungsfähigen Staat.



5. Strategische Säulen

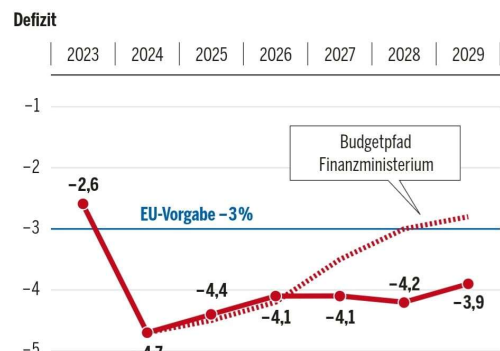
5.1 Fiskalische Resilienz

Ausgabenbremse, Spending Reviews, Subventionsabbau, Schuldentilgung



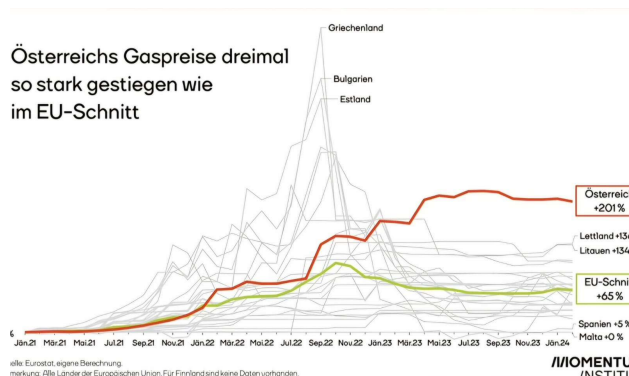
Fiskalrat: Budgetprognose bis 2029

In Prozent der Wirtschaftsleistung, jeweils mit Vergleich zum geplanten Budgetpfad des Finanzministeriums



Fiskalische Resilienz ist die Grundlage staatlicher Handlungsfähigkeit. Ein Staat mit dauerhaft hoher Schuldenquote verliert finanzielle Spielräume und politische Souveränität. Ziel ist daher eine Stabilisierung der Staatsfinanzen über die Ausgabe Seite. Kerninstrument ist eine verbindliche Ausgabenbremse, die das reale Wachstum der Staatsausgaben dauerhaft unter dem Trendwachstum der Wirtschaft begrenzt. Ergänzend werden jährliche Spending Reviews durchgeführt, um ineffiziente Programme, Förderungen und Doppelstrukturen abzubauen. Einmaleinnahmen dürfen ausschließlich zur Schuldentilgung oder zur dauerhaften Senkung verzerrender Abgaben verwendet werden.

5.2 Energieautarkie




Marktbasierte Energiepolitik mit Netzen, Speichern und langfristigen Verträgen

Energieautarkie bedeutet die Fähigkeit, Energieversorgung langfristig stabil, leistbar und investitionsfreundlich zu organisieren. Staatliche Preisdeckel und pauschale Subventionen verzerren Marktmechanismen und Investitionsanreize. Die Strategie setzt stattdessen auf marktbasieren Ausbau von Angebot und Infrastruktur: beschleunigten Netz- und Speicherausbau, klare Genehmigungsverfahren sowie langfristige Stromlieferverträge (PPAs, CfDs). Günstige erneuerbare Erzeugung wird stärker von teuren Spitzenlastimporten entkoppelt, ohne den Marktmechanismus auszuhebeln

500 Mio Euro für Stromrabatte? – Ökonomisch falsch.

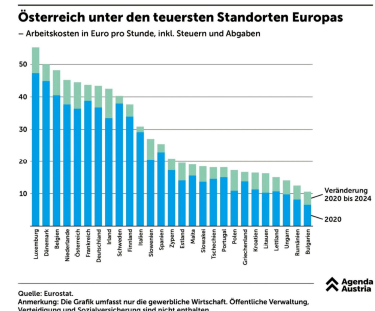
**Einmalige Gewinne dürfen nicht für laufende Subventionen missbraucht werden.
→ Preisstützungen wirken nur kurz, machen aber langfristig alles teurer.**

ALESINA  Budgetlogik	FRIEDMAN / HAYEK  Marktlogik		Das Alternativmodell
<p>Sagt: „Einmaleinnahmen gehören in die Schuldentilgung, nicht in Subventionen.“</p> <p>Warum: Preisstützen erhöhen künftige Ausgaben, senken aber nicht die Kostenstruktur.</p> <p>Konsequenz: 500 Mio zur Schuldentilgung → sofort weniger Zinslast.</p>	<p>Sagt: „Preisinterventionen sind der teuerste Weg, der Bevölkerung zu helfen.“</p> <p>Warum: Sie zerstören Anreize, verhindern Wettbewerb und verursachen Folgekosten.</p> <p>Konsequenz: Lohnnebenkosten senken statt Strompreise manipulieren.</p>	<p>Wenn der Staat Preise manipuliert, gehen Investitionssignale verloren,</p> <p>Warum: Energieanbieter investieren weniger, Infrastruktur hinkt hinterher.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 500 Mio EUR – Staatsschuld senken ■ Zinslast ↓ dauerhaft ✓ Pflichtbeiträge WKO/AK halbieren → Arbeitskosten runter ■ Energiepreise langfristig senken → durch Angebot, nicht durch Subventionen <p>Kurzfristige Subventionen sind Politik für Monate.</p>

5.3 Investitions- & Standortautarkie

Senkung des Abgabenkeils, Steuervereinfachung, Investitionsanreize

Private Investitionen sind der Schlüssel zu Produktivität und Wachstum. Österreich leidet unter einem hohen Abgabenkeil, komplexem Steuerrecht und regulatorischer Unsicherheit. Ziel ist daher eine Stärkung der Investitionsbedingungen durch Senkung des Lohn- und Abgabenkeils, Vereinfachung des Steuersystems und verlässliche langfristige Regeln. Zeitlich befristete Investitionsanreize für Digitalisierung, Automatisierung und Energieeffizienz beschleunigen den Strukturwandel, ohne dauerhafte Subventionsabhängigkeit zu erzeugen.



5.4 Wissens- & Technologieautarkie

Cluster, Schlüsseltechnologien, Reallabore, Forschung & Industrie

Wissen und Technologie sind die strategisch wichtigsten Ressourcen eines kleinen, offenen Landes. Die Innovationspolitik wird auf wenige Schlüsseltechnologien fokussiert, die Produktivität, Resilienz und Energieunabhängigkeit erhöhen. Anstelle kleinteiliger Förderprogramme setzt die Strategie auf Cluster, Reallabore und öffentlich-private Partnerschaften, um Forschungsergebnisse rasch in marktfähige Anwendungen zu überführen.

5.5 Institutionelle Resilienz

8-Ministerien-Modell, Bürokratieabbau, digitale Verwaltung

Reformen scheitern häufig an der Umsetzung. Institutionelle Resilienz bedeutet klare Zuständigkeiten, gebündelte Verantwortung und schnelle Entscheidungsprozesse. Die Reduktion auf acht strategische Ministerien, systematischer Bürokratieabbau, digitale Verwaltungsverfahren und verbindliche Entscheidungsfristen erhöhen Handlungsfähigkeit und Krisenfestigkeit des Staates.

5.6 Migration & Rückführungen

Steuerbare, arbeitsmarktorientierte Migration, Integration über Arbeit, rechtsstaatliche Rückführungen und Rückübernahmeabkommen



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

Migration ist ein zentraler Faktor staatlicher Resilienz. Ziel ist ein steuerbares, arbeitsmarktorientiertes und rechtsstaatliches Migrationssystem. Arbeitsmigration orientiert sich am Fachkräftebedarf und wird über transparente Kontingente gesteuert. Integration erfolgt primär über Sprache, Qualifikation und raschen Arbeitsmarkteintritt. Rückführungen betreffen ausschließlich Personen ohne Aufenthaltsrecht und erfolgen rechtsstaatlich, mit Vorrang freiwilliger Rückkehr und durch Rückübernahmeabkommen mit Herkunftsstaaten



6. Europäische Dimension

Goldplating-Stopp, Subsidiarität, Allianzen für Budget- und Regulierungsdisziplin

Resilienz und Autarkie stehen nicht im Widerspruch zur EU-Mitgliedschaft. Österreich setzt auf einen konsequenten Stopp nationaler Übererfüllung von EU-Recht (Goldplating), einen verbindlichen Transpositions-TÜV sowie aktive Nutzung von Subsidiaritätsinstrumenten. Durch Allianzen mit reformorientierten Mitgliedstaaten wird Budget- und Regulierungsdisziplin auf EU-Ebene gestärkt. Ziel ist eine stärkere Staatenbund-Logik innerhalb der bestehenden Verträge.



7. Zielbild 2030

Österreich verfügt 2030 über solide Staatsfinanzen, eine wettbewerbsfähige und krisenfeste Energieversorgung, hohe private Investitionen, starke Innovationscluster und einen schlanken, handlungsfähigen Staat. Der Staat setzt klare Regeln, der Markt sorgt für Anpassung, Wachstum und Resilienz.